jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

# RS OGH 2019/11/27 7Ob136/19d, 8Ob119/20p, 8Ob115/21a

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 27.11.2019

**Norm**

AußStrG 2005 §127 Abs3
AußStrG 2005 §128 Abs1

**Rechtssatz**

Die Rechtsmittellegitimation der Angehörigen „im Hinblick auf die Person des gerichtlichen Erwachsenenvertreters" gilt nach § 127 Abs 3, § 128 Abs 1 AußStrG auch für den Fall, dass das Erstgericht einen Antrag auf Übertragung der gerichtlichen Erwachsenenvertretung abweist.

**Entscheidungstexte**

- 7 Ob 136/19d
  Entscheidungstext OGH 27.11.2019 7 Ob 136/19d
- 8 Ob 119/20p
  Entscheidungstext OGH 03.05.2021 8 Ob 119/20p
  Vgl; Beisatz: Angehörige haben kein Recht, einen Umbestellungsantrag zu stellen. Ein Angehöriger kann eine Umbestellung bloß anregen. Darüber muss das Gericht nicht zwingend mit Beschluss entscheiden, sondern es kann auch einen Aktenvermerk verfassen, wenn es der Anregung nicht nähertritt. Gegen einen solchen Aktenvermerk besteht kein Rekursrecht des Angehörigen. (T1)
  Veröff: SZ 2019/114
- 8 Ob 115/21a
  Entscheidungstext OGH 29.11.2021 8 Ob 115/21a
  Beisatz: Hier: Nahe Angehörige haben jedoch bei Unterbleiben der Umbestellung in einem bloß über ihre Anregung eingeleiteten Verfahren keine Rechtsmittellegitimation. (T2)

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2019:RS0132952

**Im RIS seit**

21.02.2020

**Zuletzt aktualisiert am**

18.02.2022

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at